

Die Verlobung des Herzogs v. Coburg mit der Großfürstin Marie ist in Koburg offiziell angezeigt worden; es werden jedoch die Großfürstin Marie und der Herzog als Paar Koburg-Gotha bilden. Mit dieser Verbindung wird zum ersten Male ein alter Brauch verletzt, demzufolge im englischen Königshause nur Ehebündnisse mit protestantischen Prinzen und Prinzessinnen zugelassen wurden.

Wetzlar, 17. Juli. Der vom Pastor Hpfelb als Vorsitzenden des Vorstandes der Nicolaikirche erhobene Widerspruch gegen den Beschluß des Kirchenvorstandes, die Kirche dem deutschen Protestantentage zur Abhaltung des Gottesdienstes einzuräumen, ist von der Regierungsbehörde verworfen worden.

Köln, 16. Juli. Die heutige Köln. Volksztg. ist mit Beschlag belegt worden. Intrinirirt ist wahrscheinlich der Zeitartitel: „Die Stellung des Fürsten Bismarck.“

München, 16. Juli. Der Prozeß gegen die Spitzgeber und ihre Complicen, von welchem wir i. Z. nur das Resultat mittheilen (werden) wobei die aus der Feder unserer tüchtigen Juristen, Staatsanwalt Wark, geflossene Anklageschrift ein sehr anschauliches Vorbild gibt, sollte nicht beginnen, ohne noch einmal daran zu erinnern, mit welchem Mutz sich die hiesige fortschrittliche Presse dem verderblichen Schwindel entgegengekommen hat, als die ultramontanen Gloden zu Ehren der neuen Madonna, der Mutter der Armen kaudeten, und vor Allem das bairische „Vaterland“ jene Anschuldigungen und Warnungen als den Ausfluß von liberaler Parteilichkeit gegen das ultramontane Gotteswerk durch Aede darstellte. Daß die ganze Wirthschaft auf Wert und Schwindel ausging und mit der Gewißheit eines mathematischen Beweises binnen Jahresfrist zusammensinken mußte, hat jetzt Niemand mehr die Stirn zu läugnen, aber mittlerweile sind durch die ultramontane Verherrlichung und Vertiefung der Spitzgeber so viel Tausend Menschen mehr elend geworden. Und auch darin muß man den ultramontanen Einflüssen ihren vollen Theil an der Mißthat nicht schenken, daß sie es gewesen sind, welche dem verheerenden Volkstummthum Jahr aus Jahr ein Widerstand leisteten und jenes Geschlecht von Leuten groß gezogen haben, das in der groben Nege eines solchen hangarischen Schwimwels sich förmlich drängte. Aede Spitzgeber hat ganz Recht gethan, sich den geistlichen Herren durch Spenden aller Art dankbar zu beweißen, denn ihrem mittelbaren und unmittelbaren Einfluß hat sie das Zutreiben der von ihr geschorenen Schafe zuzuschreiben. Bezüglich ist, daß der erste Zutrieb aus den zur Stadt gehörenden Bezirken der Hof kam, wo der Ultramontanismus sich drückt, das Fest in den Händen zu haben, und auch gesteuerte Vertreter in das Gemeinde-Collegium gesandt hat, Bahnhäuser und Siedlung. Den wahren Umfang der Betrogenen — angemeldet und bewiesen sind über acht Millionen Schulden — wird man nie erfahren, da sehr Viele neben dem Schaben nicht auch noch den Spott über sich nehmen wollen. Aber der deutsch-liberalen Presse Mühen sind der entflozene Kampf gegen den Riesenwurm stets zur hohen Ehre gerechnet.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung verliest der Präsident ein dem Vorstande des Gemeinde-Collegiums, Herrn Guggenheimer, zugemommenes anonymes Schreiben, in welchem Arbeiter, die das Schreiben verfaßt haben sollen, drohen, daß, wenn der Spitzereproceß nicht gut ausgehe und sie, die Schreiber, das ihnen geflohene Veb nicht wieder erhalten, sie die Häuser Guggenheimer's und anderer Gemeindevollmächtigten mit Petroleum in Brand stecken und erlösen erschließen werden.

Bern, 16. Juli. Offizielle Mittheilungen zufolge entspricht die in London von dem persischen Großvezier unterzeichnete Beitrittserklärung Persiens zu der Genfer Convention weder formell noch materiell den üblichen Anforderungen.

Paris, 15. Juli. Die republikanische Linke hat beschlossen, vor der Vertagung der Kammer Thiers ein Banaufmerksamkeit Beobachter wäre nicht entgangen, daß die leicht gerötheten Wimpern Spuren vergessener Thränen zeigten.

Ein leichter elastischer Schritt ertönte auf dem Flur, hastig trat ein junger Mensch von etwa sechzehn Jahren in das Zimmer.

(Fortf. folgt.)

Bermüthetes.

Aus Thüringen, 16. Juli. Der Angst- und Schmerzschrei des jüngsten Kladderbachs zur Fröttstedter Eisenbahn-Katastrophe ist wohl überall gehört worden. Zur Erklärung desselben wird die Nachricht dienen, daß die Gattin und Kinder des Hrn. Dohm, Reacteur des Kladderbachs, in dem verhängnißvollen Zuge sich befanden, um eine Vergnügungswiese nach Eisenach auszuführen. Nach der Eisenacher Zeitung erhielt Herr Dohm die Schreckensnachricht am frühen Morgen schon und verbrachte qualvolle Stunden, bis er die Rettung von Weib und Kindern erfuhr. — Die Thüringischen Regierungen haben die geeignetsten Anordnungen getroffen, die Ausbreitung der Cholera, falls dieselbe auch hier sich zeigen sollte, zu verhüten. Es ist diese vorzeitige Fürsorge sehr anzuerkennen; es sollte nur auch das Publikum sich danach richten. Gewöhnlich aber ist man von dieser Seite ziemlich gleichgültig, bis die Noth da ist. Wir würden uns daher freuen, wenn auch die Vorbeugungsregeln mit vollster Strenge durchgeführt würden.

Eisenach, 16. Juli. Die Thüringer Eisenbahndirection hat der freiwilligen Feuerwehrr für die bei dem Fröttstedter Eisenbahnunglück geleistete Hilfe 100 % gestiftet. — Der belagerte Eisenbahnunfall bei Fröttstedt wird wohl den ersten Fall bieten, in welchem die Entscheidungsbefugnis der Eisenbahnen gegenüber Verunglückten und deren Hinterbliebenen nach dem deutschen Reichsgesetze zur Anwendung kommt. Die Thüringische Eisenbahn, auf wel-

lett zu geben. Thiers mißbilligt zwar diesen Beschluß, wird jedoch, wenn die Linke auf ihrer Absicht bestehen sollte, dem Banlette beizutreten. Am Montag 9 Uhr Abends hat zur Feier der Erstürmung der Bastille ebenfalls ein Banlett stattgefunden.

In der gestrigen sehr stürmischen Kammer Sitzung sagte Arago, bezüglich des Antrages Ernoul, zum Ministerium gendebet: „Sie bilden nicht nur eine Regierung des Kampfes, sondern Sie organisiren, um Ihre Ziele zu erreichen, einen Wohlfahrts-Ausschuß.“ Gambetta und Pressensie traten ebenfalls sehr entschieden gegen den Regierungsantrag auf.

Der Francois fordert schon heute alle Deputirten der Majorität auf, sich am Montag vollständig in der Kammer einzufinden, da der Tag, an welchem die Regierung sich über ihre innere Politik ansprechen werde, von großer Wichtigkeit sei. Kein Deputirter der Linken werde in dieser Sitzung fehlen, so müßten denn auch alle Deputirten der Majorität anwesend sein. Die Pläne der Linken lagen seit zwei Tagen klar vor. Die Regierung werde während der Ferien die National-Verammlung und sich selbst gegen die heftigsten Angriffe zu verteidigen haben. Der Felszug für die Auflösung werde mit größerer Energie geführt werden, denn je. Die Verammlung müsse vor ihrer Trennung die Regierung durch einen schlagenden Beweis ihres Vertrauens kräftigen. Alle Deputirten, welchen das Interesse des Landes am Herzen liege, müßten am nächsten Montag in Versailles sein. Ueber die, welche, gleichviel aus welchem Grunde, fehlen, werde ein strenges Urtheil gefällt werden. Bei Besprechung dieser Interpellation wird übrigens Jules Favre, welcher dieselbe Montag motiviren wird, von den Organen der Rechten in furore Weise angegriffen; nach ihnen sehe es dem „Beräther von Ferrieres“ am wenigsten zu, sich über die Politik des Marschalls Mac Mahon zu äußern.

Die Bildung der katholischen Geseilschaften wird in der Provinz jetzt ebenfalls mit großem Eifer betrieben. In Moulins ist jetzt auch ein solcher ins Leben gerufen worden. Derselbe soll 200 Mitglieder zählen. Zugleich bearbeitet man die Arbeiter, um sie zu bestimmen, den Arbeitern, welche zu dem Verein gehören, den Vortzug zu geben.

Der Schah ließ heute Morgen dem Marschall Mac Mahon seinen Dank für das glänzende Fest sagen, welches die Stadt Paris ihm gestern gab. Wie es scheint, ist er der Ansicht, daß der Präsident der Republik dasbeste veranstaltete, und weiß nicht, daß es auf Unkosten der Pariser Stadt fand. Dem Marschall betrachtet er übrigens als den zukünftigen König oder Kaiser von Frankreich; er hält es nämlich für nicht möglich, daß ein Mann, der sich einmal im Besitz der höchsten Gewalt befindet, und welcher Tausende von Kriegen, die er im Bois de Boulogne sah, zu seiner Verfügung hat, sich dieselbe wieder entreißen läßt. Diese Ansicht scheint ihn auch bestimmt zu haben, der Marschall Mac Mahon sein Armband, sondern ein Diadem zum Geschenk zu machen, das er heute für 83,000 Fr. kaufte.

Rom, 13. Juli. Der Papi ist in Folge der eingetretenen Hitze und der vielen Anzügen, die er in letzter Zeit zu geben hatte, in einen Zustand völliger Erschlaffung gefallen und hat deshalb seine täglichen Spaziergänge in den Gärten des Vaticanus aufgeben müssen. — Das Conistorium, das heute Statt finden sollte, ist abermals auf unbekannt Zeit verschoben worden. Der Papi will den Ausgang der Prozesse abwarten, welche man in verschiedenen Ländern gegen katholische Bischöfe und treue Diener des Papstes und der Kirche eingeleitet hat. Außerdem soll sich der Papi zur Ernennung mehrerer Cardinale entschlossen haben, welche im Conistorium bekannt gemacht werden sollen.

Madrid, 15. Juli. Der Marine-Minister ist nach Madrid zurückgekehrt; die Truppen der Garnison von Cartagena sind treu geblieben und werden heute in Madrid

über den Unfall stattgefunden, gehört der Vereinigung deutscher Privatbahnen an, nach deren Statut sämtliche dieser Verband bildende Eisenbahnerwaltungen den zu zahlenden Entscheidungsbetrag, sofern derselbe über 1000 Thaler beträgt, gemeinschaftlich zu tragen haben.

Bezüglich des Eisenbahnunglücks bei Fröttstedt geht uns aus Eisenach die Mittheilung zu, daß glaubwürdige Besucher der Unglücksstelle konstatirt haben, daß die Schwellen, welche in Folge des Unfalles zum Vorschein kamen, vollständig verfault waren und mehr Schwamm als festem Holz gleichen. Besucher der Unfallsstelle wollen die Schwellen leicht mit einem dünnen Sparspizel durchstoßen haben. Gegenüber einem derartigen Sparspizel system genannter Bahn, halten wir es für die Pflicht der Presse, darauf zu dringen, daß die ganze Strecke und das Betriebsmaterial dieser Bahn von Oberaufsichtswegen einer eingehenden und strengen Revision unterzogen werde, damit, soweit möglich, nicht ferner Leben und Gesundheit vieler Menschen auf das Spiel gestellt werden.

Der herzogliche Staatsanwalt in Gotha macht in der Speyerischen Zeitung folgendes bekannt: „In den öffentlichen Rundgebungen über das Eisenbahnunglück bei Fröttstedt ist allseitig die Erwartung ausgesprochen worden, daß die Ursachen desselben einer rüchsigsten und möglichst beschleunigten gerichtlichen Untersuchung unterzogen werden. Diefem höchst berechtigten Verlangen des Publikums wird mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entsprochen werden. Die Untersuchung ist alsbald am Vormittag des 5. Juli und noch ehe die Anzeiger der Bahnerwaltung an mich gelangte, wenige Stunden nach dem Unglück an Ort und Stelle desselben eingeleitet worden und hat bis jetzt nicht unerhebliche Resultate geliefert. Es wird freilich in gerechtem Berücksichtigung zu ziehen sein, daß die Untersuchung manigfachen Schwierigkeiten unterliegt, namentlich daß als

erwartet. Unter den Leitern des Aufstandes in Cartagena soll Streit ausgebrochen sein. Große Demoralisation herrscht in den Reihen der Aufständischen, die im trunkenen Zustande durch die Straßen gehen und viele Greise begehen.

Die Gemeindebehörden von Aron wurden von den Carlisten aufgefordert, denselben 4000 Rationen zu liefern. Die Stadt weigerte sich dessen; sie wird von ungefähr 500 Mann vertheidigt.

Barcelona, 16. Juli. Die Internationalen haben veranlaßt, daß Fabriken und Werkstätten geschlossen wurden, und eine große Arbeiterverammlung zusammen berufen, in welcher von den Rednern die Abschaffung der Vergänge von Alcoy und die Niederbrennung von Kirchen und Mergemeistereien empfohlen wurde. Inbezug die Mehrheit der Arbeiter pfiff sie aus und die Entfaltung der bewaffneten Macht hielt sie zurück. Zu morgen erwartet man weitere Ausgehungen.

Bayonne, 16. Juli. Don Carlos hat gestern Abend die spanische Grenze überschritten. In einer an die karlistischen Freiwilligen gerichteten Proklamation erklärt er, daß er dem Ruf Spaniens, welches mit dem Tode rings, Folge leiste, um unter dem Beistand Gottes für das Vaterland und Gott zu kämpfen.

Berghausen, 17. Juli. Einer aus karlistischer Quelle stammenden Nachricht zufolge haben der Prinz Alphonso und Sobal Bayceba genommen. — Der Kaiserliche Richterstand hat mit seinen sämtlichen Truppen den Ebro überschritten und ist in Aragonien eingedrungen.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 18. Juli.

Der Staatsanwalt und Landchafts-Syndicus Wachler in Berlin, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, wird vom 1. October ab als Oberbergrath nach hier versetzt.

An den beiden höheren Lehranstalten der Franckeschen Stiftungen, dem Gymnasium und der Realschule, sind seit dieser Woche die Schulklassen auf die Zeit von 6 bis 11 Uhr Vormittags verlegt; die Nachmittage bleiben frei.

Der Post-Secretair Buchheim von hier ist nach dem Post-Amtsblatte nach Friedberg in Hessen versetzt worden.

Im Leipziger Stadttheater steht die Aufführung des Trauerspiels „Agnes von Meran“ von Herrn Dr. Tischschwitz in nächster Zeit bevor.

Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters: Am 19. Juli: „Maria und Magdalena.“

Predigt-Anzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (den 20. Juli 1873) predigen:

Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Conistorialrath D. Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Superintendent D. Franke.

Montag den 21. Juli um 8 Uhr Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberconsistorialrath Pastor Sidel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Candidat Gramer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Oberprediger Saran. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diaconus Nietschmann.

Dankkirche: Um 10 Uhr Dr. D. Reueghaus. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger D. Zahn.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Dechant Rheinländer. Um 9 Uhr Derselbe.

Um 2 Uhr Christentage Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 19. Juli Abends 6 Uhr Wesper Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntag den 20. Juli, 9 Uhr Derselbe. Nachm.

2 Uhr Kinderlehre Hr. Hülsprediger Verendes.

Mittwoch den 23. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Hr. Pastor Hoffmann.

Zeugen fast allein die Bahnbeamten und die Passagiere des entgleitenen Zuges zu Gebote stehen, daß Letztere, in die verschiedensten Gegenden zerstreut, zunächst zu ermitteln und sodann durch Requisition zu vernehmen sind, daß das Unthätigen unwürdiger Sachverständiger einzuholen ist, und daß demnach die Untersuchung bei aller thunlichsten Beschleunigung, wenn sie zuverlässige Resultate erzielen soll, immerhin mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird. Schon jetzt glaube ich aber die Zuficherung ertheilen zu müssen, daß die Ergebnisse der Untersuchung unter allen Umständen zur rüchsigsten Veröffentlichung gelangen werden.

Babarach, 14. Juli. Zu den vielen Beweisen der Herzensgüte und der Menschenfreundlichkeit unseres allerberehten Kaisers fügt sich folgender Zug: Am letzten Sonntag gedachte hier eine heitere Tafelrunde unter anderem Gutes und Erfreulichen auch der Wiedereinsetzung des Kaisers und beschloß dem in Ems weilenden hohen Herrn ein Hoch zu übermitteln. Es ging also am 10. Juli Nachmittags das folgende Telegramm zum schönen Lahtbale:

„Ein Hoch dem Kaiser Wilhelm! Heiß, wie der Rabe Blut uns rinkt, Tren, wie das deutsche Völkchen minkt, Voll, in in seinem Welt der Reink, Soll unser Hoch dem Kaiser sein!“

Unbeschreiblich war der Jubel, als gegen Abend eine von keinem erwartete Antwort des Kaisers bei der Versammlung einlieh in Gestalt nachstehenden Telegramms: „Den Pensionären im Hotel Babylon zu Babarach sage ich meinen freundschaftlichen Dank für den poetischen Wunsch vom heutigen Tage. Wilhelm.“

Leitz, 12. Juli. Oestern ist, wie der Oberztg. gemeldet wird, der Dienstjunge Schütz zu Pflüsch, früher in Treuen, wieder verhaftet worden, weil starker Verdracht vorhanden, daß er die Anna Wöcker ermordet habe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Prediger Pfaffe. Nach der Predigt Bichte und Communion Hr. Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kirchenfeste Derselebe. Diakonienhaus: Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr Gottesdienst Hr. Pastor Jordan. G. Antierische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Kapellen-Gemeinde: Hr. Geißler predigt Sonntag den 20. Juli Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale „zu den drei Schwestern.“ Zutritt frei. Apostolische Gemeinde, gr. Wärfersgasse 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feiert der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Kirchliche Anzeigen. Getraute.

Marienparochie: Den 10. Juli der Tischlermeister Veitich mit E. W. Kaulwelle (Schmerzstraße 17). — Den 13. der Handarbeiter Köhlich mit W. A. Th. Hofe (Königsstraße 6). — Der Zimmermann Eilenberg mit A. D. Saalmann (Nittergasse 4). Ulrichs-Parochie: Den 13. Juli der Kupfermeister Wutz mit E. A. Martin (H. Berlin 1). — Der Maurer Voigt mit E. F. Hermann (gr. Sandberg 8).

Wärfers-Parochie: Den 13. Juli der Handarbeiter Kühle mit E. M. W. Saringer (Königsstraße 5). — Der Hausbesitzer Schneegass mit W. E. Winkler (Königsstraße 3). — Den 14. der Bäckermeister Hoffberger mit Witwe W. Köpfer geb. Vichtenfeld (Kreuzplan 6).

Domsirke: Den 10. Juli der Biegelmeister Helbig zu Niemegk mit E. G. Günther. Katholische Kirche: Den 10. Juli der Schneidermeister Hindermann mit J. S. C. Krause (Hatz 10a).

Neumarkt: Den 13. Juli der Stellmachermeister Jänide mit W. Müller (Halle 10). — Der Handarbeiter Baumgarten mit F. Hoffmann (Weißstraße 29). — Den 16. der Schuhmacher Pirl mit F. Th. Kretschmann (Weißstraße 58).

Glaucha: Den 13. Juli der Schmied Blaschke mit W. S. Orabum (Oberglauch 25). — Der Wagen-Kontrollleur Bieseke mit A. M. Reichmann (Eleg 2).

Geborene.

Marienparochie: Den 28. März dem Professor Dr. Kühn eine T., Anna Marie Luise (Wuchersstraße 1). — Den 23. April dem Handarbeiter Waltherr eine T., Rosalie Martha (Brunnengasse 2). — Den 6. Mai dem Handarbeiter Dammköhler eine T., Emilie Caroline Pauline (Wartengasse 2). — Den 9. dem Schlosser Danel ein S., Carl Hermann Willy Wühlberg 3). — Den 12. dem Handbalmen Henze eine T., Emilie Friederike Anna (H. Schlam 4). — Den 14. dem Schlosser Schachner eine T., Johanne Marie (Brunnengasse 13). — Den 22. dem Dachdeckermeister Nebel ein S., Carl (Heiner Schlam 2). — Den 27. dem Schmied Kühne eine T., Bertha Elisabeth (gr. Klausstraße 8). — Den 7. Juni dem Kaufmann Grunberg eine T., Bertha Martha (gr. Ulrichsstraße 39). — Den 17. dem Handarbeiter Fischer ein S., Carl Gottlob Franz (Klausberg 19). — Den 7. Juli dem Spandubehälter Behrens ein S., todgeb. — Den 8. ein unehel. S., todgeb.

Ulrichs-Parochie: Den 30. Januar dem Lazaror und Kattellan Adams ein S., Friedrich Carl Louis (Markt 3). — Den 30. März dem Registrator Veronide eine T., Emilie Luise (H. Brauhausgasse 13). Den 2. April dem Maurer Reindorf eine T., Henriette Therese Wilhelmine Clara (Kandwiesstraße 7). — Den 24. dem Fabrikarbeiter Eule eine T., Marie Matilbe Minna (Wohnhofstraße 11). — Den 30. dem Tischler Ebel ein S., Carl Wilhelm (H. Brauhausgasse 22). — Den 7. Mai dem Schmied Wille eine T., Marie Anna (Waldhof 8). — Den 5. Juni dem Schlosser Dagsdorf ein S., Friedrich Carl Hermann (Martinsgasse 13). — Den 6. dem Handarbeiter Barth eine T., Henriette Emma (gr. Wärfersgasse 23). — Den 12. dem Restaurateur Franke eine T., Caroline Margarethe (Leipzigstraße 57). — Den 15. dem Reichs-Telegraphisten Wagener ein S., Otto Mark (Kandwiesstraße 6). — Den 26. dem Leutnant A. D. Grundmann eine T., Marie Margarethe Hildegard (Leipzigstraße 58). — Den 2. Juli dem Fabrikarbeiter Wegel ein S., Edward Robert Rudolf (H. Sandberg 21).

Wärfers-Parochie: Den 2. Mai dem Maurer Gittel ein S., Paul Franz (Rüttelsstraße 1). — Den 13. dem Maurer Fritz ein S., Anton Curt (gr. Nittergasse 4). — Den 8. Juni dem Tischler Schlichte ein S., Theodor Conrad (gr. Nittergasse 14). — Den 21. dem Wäschenwärter Schirm eine T., Wilhelmine Bertha Hedwig (Herrenstraße 11). Entbindungs-Zusitut: Den 1. Juli eine unehel. T., Franziska Anna.

Domsirke: Den 22. November 1872 dem Restaurateur Schulze ein S., Eugen Armin (H. Ulrichsstr. 34). — Den 6. Juni 1873 dem Kaufmann Henschel ein S., Arthur Otto (Königsplatz 3).

Katholische Kirche: Den 30. Mai dem Halloren Moritz eine T., Albertine Wilhelmine Martha (lange Gasse 16). — Den 26. Juni dem Drechslermeister Dr. lob eine T., Marie Antonie Emilie (Bereinsstraße III, 1).

Neumarkt: Den 4. Januar dem Gürtler und Neu- silberarbeiter Köpfe eine T., Anna Ernestine (Breite- straße 15). — Den 6. Juni dem Dreher Schweizer ein S., Max (Geißstraße 23). — Den 28. eine unehel. T., Emilie Elisabeth (Kirschhof 19).

Glaucha: Den 14. Mai dem Handarbeiter Böhm ein S., Friedrich Carl (Weingärten 21). — Den 2. Juni dem Handarbeiter Seif ein S., Carl Wilhelm Franz (Weingärten 10). — Den 19. dem Kupferer Franke eine T., Johanne Wilhelmine (Steinweg 43/44). — Den 20. dem Nagelschmied Kentsch ein S., Carl Julius Gustav (Saalberg 2).

Sprechsaal.

Mit dem diesjährigen Pfingsten ist in aller Stille und ohne Sang und Klang ein altes halterisches Volksfest zu Grabe getragen worden: die sogenannte Pfingst- oder Würselweie nämlich, welche seit Dims' Zeiten auf dem Territorio des Pfälzer Schiefgrabens und — bis vor wenigen Jahren — thümliche auch auf der dazwischen gelegenen, jetzt städtischen und in Part-Anlagen umgewandelten „kleinen Wiesel“ alljährlich während der Pfingst-Feiertage abgehalten wurde. Die Pfälzer Schützen-Gesellschaft hat neuerdings einen beträchtlichen Theil ihres Wiesen-Grunstückes verkauft und wird jedenfalls nicht geneigt sein, auch in der Folge noch das ihr verbleibende, gegenwärtig vollständig abge- schlossene Territorium in irgend welchem Umfange zu dem bisherigen öffentlichen Verkehr der Pfingstweie preiszugeben, — die letztere ist mithin, mindestens was den Ort ihrer Abhaltung anlangt, für immer abgehan! In verschiedenen Kreisen wird nunmehr die Frage aufgeworfen: ob die hie- sigen städtischen Behörden sich aus irgend welchen Gründen veranlaßt sehen werden, dem betreffenden großen Publikum in Stelle der eingezogenen Pfingstweie ein anderweitiges Volksfest zu bereiten. In zahlreichen größeren und kleineren Städten Deutschlands hat man in den letzten Jahren ver- ärtliche allgemeine öffentliche Feste eingeführt, theils unter der Firma von Waisens, Sommer, Rosen-, Kinderfesten u. s. w., theils (ebenfalls am meisten begründet und nach- ahmungswürdig) zur Feier wichtiger vaterländischer Erinne- rungstage, endlich in Leipzig „den Carneval“, eine Maß, die — mit aller schuldigen Achtung gegenüber der Intelligenz unserer lieben Nachbarn — aus den verschiedensten Gründen wohl als keine glückliche oder motivirte zu bezeich- nen ist. Hier in Halle wird nun zunächst wohl ruhig ab- zuwarten sein, ob und resp. wie die Behörden in ihrer Fürsorge, betreffs der fraglichen Angelegenheit — die ja übrigens nur für einen gewissen Theil des großen Publi- kums ein Interesse hat — beschließen werden. Vielleicht (und dies wünschen wir von Herzen!) kommt dadurch auch hier, wie anderwärts, der Lüz von Sedan, der 2. Sep- tember, welcher hieher bekanntlich nur „unter erschwerenden Umständen“ gefeiert werden konnte, zu der ihm gebührenden Ehre!

In jehiger Zeit, wo so viel vom Auftreten der Cholera geschrieben und gesprochen wird, sollte man meinen, daß jeder darauf bedacht wäre, übertriebene Cloaken, Aborte etc., sowie überhaupt schädliche Massen verbreitende Stoffe oder Abfälle zu beseitigen resp. zu desinficiren. Dem ist nicht so. B. W., wenn man Abends gegen 9 Uhr den großen Schlamme passirt, kann man zuweilen einen von Männern gezogenen, mit einer klaren beladenen Handrolwagen be- gegnen, der vermuthlich aus heiliger Anatomie kommt. Dieser Klise entströmen wahrhaft giftige, Ekel erregende Dünste, die die ganzen Straßen, die der Wagen zu passiren hat, inficiren. Es werden hier also, wenn sich obige Ver- muthung bestätigt, die nöthigsten Vorkehrungsmaßregeln von

einer Seite verabsäumt, von der man es kaum erwarten sollte, wo es doch so leicht wäre, durch Chlor oder sonstige Desinfectionsmittel das Uebel zu beseitigen; aber es scheint fast als ob immer erst politische Verordnungen die Men- schen zu derartigen Maßregeln veranlassen könnten.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 17. Juli. Nach ausführlicheren Berichten (vom 22. Juni), welche dem Vorstande der hiesigen deut- schen Afrikanischen Gesellschaft zugegangen sind, ist begrün- dete Hoffnung vorhanden, daß bei dem Schiffbruch, welchen die Expedition erlitten, doch Mehreres der werthvollen wissenschaftlichen Instrumente gerettet und den Zwecken der Expedition erhalten wurde. Durch eine glückliche Fügung war die Luft wenig bewegt und die See ruhig, so daß sich das Schiff noch bis zum Abgang der jüngsten Briele auf dem Felsen erhalten hatte, wenn auch bereits als vollstän- diges Wrack. Es konnte in Folge dessen Manches an Land geschafft werden, was für die Reisenden von großem Werthe ist. — Der Vorstand der Afrikanischen Gesellschaft hielt am Montag eine Sitzung, um über die Maßregeln zu beraten, welche unter den obwaltenden Umständen ergreifen werden müßten. Es wurde namentlich die sofortige Abren- dung einer genügenden Quantität Chinin gegen die bös- artigen Fieber, welche in den Gegenden herrschen, in wel- chen sich die Forscher augenblicklich befinden, auf zwei ver- schiedenen Wegen beschlossen. — Der Kaiser hat der in Berlin ins Leben getretenen Afrikanischen Gesellschaft zur Förderung ihrer wissen- schaftlichen Bestrebungen eine einmalige Unterstützung von 25,000 Thlr. bewilligt. — In London wird dieser Tage ein großes Altarbild von Murillo, die „Anbetung des heiligen Antonius von Padua“ dargestellt, versteigert werden.

Am nächsten Dienstag wird in der „Weintraube“, unbestreitbar einem der reichsten und vortheilhaftesten Eta- blissements unserer Gegend, vom Abend an bis in die „mond- besglanzte Saubernacht“ hinein eines jener Gartenfeste statt- finden, die, gleich dem Rosenfest im Fürstenthale, seit Jahren schon einen Anziehungspunkt für alle Stände der Gesellschaft bilden und deshalb sich recht eigentlich zu Volks- festem gestalten haben. Das Programm ist des bisher übliche: großes Concert, Militär- und Streichmusik, von dem Halle'schen Orchester, bengalische Beleuchtungen, Feuerwerk und andere Ueberraschungen. Wir wünschen dem Feste helleren Himmel und ein zahlreiches heiteres Publikum.

Am Sonnabend und Sonntag wird hier die Ca- pelle des 92. Inf.-Reg. aus Braunshweig unter Leitung des Musikmeisters Köchh concertiren, deren Vorstellungen in vielen großen Städten Deutschlands mit Beifall aufgenom- men worden sind.

Börsen-Versammlung in Halle am 17. Juli 1873.

(Getreidegenosse netto, Preile mit Nachsch. der Courage.) Weizen 1000 Kilo, matt und zu Gunsten der Käufer 65-66 Thlr. bezahlt. Gerste 1000 Kilo, ohne Händel. Gerstemaß 50 Kilo, hiesiges loco 5 1/2 Thlr. gehalten. Hafer 1000 Kilo, behauptet 57-57 Thlr. bez. Vollertrachte 1000 Kilo, ohne Händel. Kammeln, fein bis 11 Thlr. bez. Weiden, 1000 Kilo, ohne Geschäft. Mais 1000 Kilo, ohne Geschäft. Lupinen 1000 Kilo, ohne Geschäft. Klebsaat 50 Kilo, ohne Geschäft. Delsaat 1000 Kilo, Raps ist mehrfach am Plage und wurde je nach Qualität 86-91 Thlr. bez. (152 Pfd. B. 78-82 Thlr.) Stärke 50 Kilo, unverändert, 10 1/2-10 1/2 Thlr. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter = 8 1/2 loco fest und höher, (Kario) incl. 22 1/2 Thlr. bez., Wägen 21 Thlr. bez. Stroh 50 Kilo, loco 10 1/2 Thlr. bez., Sept.-December 10 Thlr. Prima Stroh 50 Kilo, still. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, still. Rohwax 50 Kilo, ohne Offerten, Maschinwax und gemahlten ohne Vandrung. Rübenzucker 50 Kilo, 3 1/2-4 Thlr. bez. Rübenmelasse 50 Kilo, 44 Egr. Pflanzen 50 Kilo, sehr angenehm 6 Thlr. bez. Kirschen 50 Kilo, hiesigen gesch. Kartoffeln 1000 Kilo, Speise ohne Noth. Zellwollen 50 Kilo, 2 1/2-3 Thlr. bez. Futtermais 50 Kilo, 2 1/2-3 Thlr. bez. Kleie 50 Kilo, Roggen- 2 1/2-3 Thlr., Weizen- 1 1/2-1 1/2 Thlr. bezahlt. Malzmeie 50 Kilo, 1 1/2 Thlr. Den 50 Kilo, altes 1 1/2-1 1/2 Thlr. bez., neues 1-1 1/2 Thlr. bez. Stroh 50 Kilo, 7/8 Thlr. bez.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 21. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Antrag der Bäckermeister von Halle und Umgegend, den Wegfall der Maßsteuer schon mit dem 1. Januar 1874 eintreten zu lassen.
2. Antrag des Magistrats, die Nationalfeier am 2. September betr.
3. Abschluß des Vertrags mit den Herren Kaufmann Reußner und Maurermeister Kuhn, betr. die Bebauung der Klosterfläche vor dem Geistthore.
4. Antrag des Magistrats auf Abänderung der §§ 6 u. 8 des Regulativs für die Er- hebung der städtischen Einkommensteuer nach Maßgabe der §§ 7 und 20 des Gesetzes vom 25. Mai cr.
5. Mitteilung des Magistrats, betr. den von ihm gefaßten Beschluß über die Frage der Nachsicht der Genehmigung zur Forterhebung der Schlachtsteuer als Gemeindefsteuer.
6. Veranlassung des Entwurfs des Regulativs für Erhebung einer Grund- und Mieths- steuer in Halle.

Geschlossene Sitzung.

- 7. Wahl der Mitglieder der Einschätzung-Commission für die städtische Einkommen- steuer.
8. Definitive Anstellung zweier Beamten.
9. Probeweise Anstellung dreier Polizei-Sergeanten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten von Radeke.

Bekanntmachung.

Wegen Canalbaues wird die Leipzigerstraße vom großen Sandberge aufwärts bis zur großen Brauhausgasse von Montag den 21. d. Mis. ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für Reiter und Fuhrwerke gesperrt. Halle, den 15. Juli 1873. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Verzeichniß der am 16. v. Mis. gezogenen, zur baaren Einlösung am 2. Januar t. J. 38. gefälligten Schuldver- schreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 in den Geschäftslocalen der königlichen Kreis-Kasse, königlichen Forst-Kasse und in der Unterreceptor der Sparkasse des Saalkreises hieselbst sowie der Magistrats-, der Kammerei-Kassen und der Unterreceptoren der Spar- kasse zu Cönnern, Lößbün und Wettin zur Einsicht ausliegt.

Wegen des bei der baaren Einlösung der gefälligten Schuldverschreibungen zu be- achtenden Verfahrens verweise ich auf die Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 16. v. M. (Amtsblatt de 1873 Seite 144).

Halle, den 1. Juli 1873. Der Königl. Landrath des Saalkreises, E. v. Krosigk.



E. Benemann,
Planino- u. Harmonium-Magazin,
Leipzigerstr. 11.

Bwirn-Handschuhe,
Cravatten-Shlipse,
Glacée-Handschuhe

Goldfische, in schöner Waare angef.
bei **C. G. Naundorf,** gr. Märkerstr. 4.

Große fette **Vachforellen,** à Stück 1 1/2 Gr.,
neue **Herlinge** und neue **Sardellen,** à Pfd.
10 Gr., echte Straßfurter **Bratlinge,** neue
Bräden, **Al** in **Gelee,** **Bratzal,** einma-
rinirte **Herlinge** empfiehlt
J. G. Wegener aus Hamburg,
Weberhof 7.

Billig!

Der Verkauf von **Vanzianer Topf-** und
Porzellanwaaren, früher **Schmeer** und
Zapfenstraße 21 wird **alter Markt 16**
fortgesetzt.

Wöbel=Auction.

Sonnabend den 19. Juli Vormittag
10 Uhr verleiht sich **gr. Ulrichsstraße 18:**
Schreib- und Wäscherarbeiten, 1 Computervulst
(einseitig), sehr gute **Sopha's,** bequeme
Feutills, Spiegel, **Wäsch-** und andere **Tische,**
fl. Fensterstühle, Bilder u. dgl. m. Sachen
werden zu jeder **Zagzeit** angenommen.
J. H. Brandt,
Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

1 Cylinder-Bureau, 1 Kinderwagen,
1 Kinder-Sopha verl. **Leipzigerstr. 103, III.**
Dauerh. Sopha verl. **fl. Klausstr. 6.**

Zu verkaufen **Leipzigerstr. 4, 1 Tr.**
1 Glashür, 94 Cent. breit, 243 Cent. hoch.
— **2 Fenster** mit Rahmen, 78 Cent. breit,
131 Cent. hoch. — **1 Glasjohant,** 67 Cent.
breit, 164 hoch, 13 tief, verschiedene **Fenster**
ohne Rahmen, — **7 Stück** große **Glasfenster,**
enthaltend je **4 Scheiben** von **Schieben,** in
Eisen sehr passend, — ein **fl. eleg. Ofen.**

Ein **schöner gebrauchter Kinderwagen** ist
zu verkaufen. Näheres in der **Exp. v. B. V.**
Zu verkaufen **1 gr. Geiser Spielwert** (6
Stücke spielen) **Hülberger Weg,**
2. Hinterhaus, part., v. Ludwig etc.

Holz=Auction.

Sonnabend den 19. Nachmittags 1 Uhr soll
Geisstr. 48 eine **Partie** altes **Banholz** ver-
steigert werden.

Starke Kisten verkauft **B. V. Becker.**
Mehrere **Schöde** langes **Hoggen-** u. **Wet-**
zenstroh verl. **J. Sonnemann** in **Ammendorf.**
Zwei **1/2 jähr. Schweine** verl. **Hallgasse 6.**
Zwei **1/2 jähr. Schweine** verl. **Fleischerg. 15.**
Eine **Ziege** mit **2 Kammern** ist zu ver-
kaufen **Steinweg 30.**

Zunge weiße **Budel,** echte **Race,** verkauft
gr. **Märkerstr. 21.**

4000 u. 2000 Pfd sucht auf gute **Hypo-**
thek A. Audenburg, fl. **Sandberg 16, p.**

Eine **gebrauchte, aber noch**
in **gutem Zustande** befindliche
Brückenwaage von **20**
Ctr. Tragkraft wird zu **kauf-**
en gesucht. Näheres
Leipzigerstraße 60,
Comptoir auf d. Hofe rechts.

Ein **gebrauchter, noch guter Kinderwagen**
wird zu **kaufen** gesucht **alter Markt 4.**

Dünger wird gekauft. Zu erfragen
Grüner Hof.

Ein **oder zwei tüchtige Klemperer-**
gelesen finden dauernde **Beschäftigung** bei
Ernst Schulze, **Randwäherstraße.**

Klemperer und Tischler
finden dauernde **Beschäftigung** bei
Vaass & Littmann.

Ein **Tischler** findet dauernde **Beschäftigung**
Taubengasse 13.

Zimmergesellen
für **Verbandarbeit** stellt ein
G. Berthel, **Wöhlerstr. Wea. 1.**

Ein **Arbeitsmann** findet dauernde **Beschäftigung**
bei **Lindner,** **Wagenfabrik.**

Bekanntmachung.

Ansfüllung der Post-Anweisungen von Seiten der Abender.

Aus den Kreisen des Kaufmannstandes ist darüber gellagt worden, daß auf den
Post-Anweisungen häufig die Angabe des Namens und Wohnorts des Abenders unterlassen
und dadurch Anlaß zu Weiterungen gegeben werde. Das General-Postamt macht darauf
aufmerksam, daß die Benennung des Abenders auf den Coupons der Post-Anweisungen
zwar im postdienstlichen Interesse nicht erforderlich, für den geschäftlichen Verkehr zwischen
Abender und Empfänger aber vielfach wichtig ist, um die Contoberichtigung zu ermöglichen,
und daß aus diesem Grunde die Benennung der Coupons im eigenen Interesse der Betheilig-
ten sich empfiehlt.

Berlin, den 16. April 1873.

Kaiserliches General-Postamt.
Stephan.

Cattun, Percal, Piqué und Madapolam
in prächtvollen Mustern, halte zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.
Fr. H. Lauterhahn,
Leipzigerstraße 89.

Male, Blundern, Büdlinge,
frische Sendung, ausgezeichnete fette, große Waare, trocken trocken ein und werden in
Schotten wie im Einzelnen billig bei dem **Pommer** verkauft. Stand an d. **Martische.**

Schönshreib- = Rehrmethode.

Am 22. Juli d. J. eröffne ich einen **Curfus** von 18 **Lehrstunden,** während welcher
Zeit einem **Jeren,** ohne Unterschied des Alters, er mag noch so schlecht und unleserlich
schreiben und sich noch so ungeschickig dünken, für die Dauer eine **schöne** und **gelaunige** Hand-
schrift beigebracht wird.

Das **Honorar** für den **ganzen Unterricht,** d. h. bis zur **Erreichung** des gewöhnlichen
Erfolges, beträgt à **Person 4 Thlr.** und wird, um jedem **Vorurtheile** entgegenzutreten, die
Hälfte bei der **Anmeldung** und die Hälfte am **Schlusse** des **Curfus** entrichtet.

Indem ich **hoffe,** ein **hochgeehrtes Publikum** werde meinem **Unternehmen** ein **geneigtes**
Wohnwollen nicht verjagen, zeichne ich **hochachtungsvoll**

A. Henkel, **Schreiblehrer** aus **Nordhausen.**

Melungen nehme ich bis zum **Beginne** des **Curfus** von **Vormittags 10—12 Uhr**
und **Nachmittags** von **2—8 Uhr** im **Gasthaus „zur Belle vue“** entgegen.

Englische Schuh-Fabrik,
17. gr. Steinstraße 17,
Detail-Verkauf: Marktplatz 1, Leipzigerstr.-Ecke.

Das **Gleganteste** und **Beste** für die **Saison** von
Damen-, Herren- u. Kinderschuh, **Stiefeln u. Stiefelien**
mit **einfachen, Doppel- und dreifachen** Sohlen, nach den **geschmackvollsten** **Parons,** in **allen**
Sorten **Leber,** **verschiedenen** **Farben** und **Serge** **de Berry,** zu **bekannt** **billigen** **Preisen** und
in **solibester** **Arbeit** **Alles** in **reichtest** **Answahl**

F. J. Merzenich.

P. S. Anfertigungen nach **Maaz** u. **Reparaturen** werden **correct** und **billigst**
ausgeführt.

Brockenhaus.
Sonnabend den 19. Juli
Grosse Kunst-Vorstellung
der berühmten **amerikanischen Künstler- und Couplettsänger.**

Alles Uebrige die **Zagzeit.**
Heute Freitag in **Müller's Belle vue.**

Café David.
Sonnabend den 19. Juli
Italienische Nacht
und grosses Militair-Concert
(32 Mann)
bei **bengalischer** **Beleuchtung.**

Das **Etablishment** wird durch **3000 Gasflammen** u. **1000 Illu-**
minationslaternen u. **Flammen** erleuchtet. **C. Börner.**
Anfang **Abends 8 Uhr.** **Entrée à Person 3 Sgr.**

Weintraube.
Sonnabend und Sonntag Nachmittags 4 Uhr
Zwei grosse
Extra-Militair-Concerte
angeführt von der **Capelle** des **Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92.**
Capellmeister R. Bödy.
Entrée 5 Sgr.

Ein **junger Mann** mit den **nöthigen**
Schulkenntnissen findet **sofort**
auf dem **Comptoir** einer **hiesigen**
Fabrik als **Lehrling** **Stelle.** **Nähe-**
res in der **Exp. d. Blattes.**

Ein **Arbeiter** mit **Frau** wird gesucht
Klausdorferstraße 3.

Ein **Lehrling** sucht
J. Krüger, **Badermeister,** **lange Gasse 18.**

Ein **Lehrling** sucht
J. Krüger, **Badermeister,** **lange Gasse 18.**

Ein **Lehrling** sucht
J. Krüger, **Badermeister,** **lange Gasse 18.**

Ein **Lehrling** sucht
J. Krüger, **Badermeister,** **lange Gasse 18.**

Ein **Lehrling** sucht
J. Krüger, **Badermeister,** **lange Gasse 18.**

Ein **Lehrling** sucht
J. Krüger, **Badermeister,** **lange Gasse 18.**

Ein **Lehrling** sucht
J. Krüger, **Badermeister,** **lange Gasse 18.**

Ein mit **guten** **Zeugnissen** versehenes
Dienstmädchen wird zum **1. October** c. zu
mieten gesucht auf der

Parade zu Madewell.
Melung baldigt in **Rad** **e. H. selbst.**

Ein **flieges** **Haar** **ein** **gutes**
Koh zum **sofortigen** **Antritt** **geht** bei
Ada Kohl, **Leipzigerstraße 47.**

Ein **Mädchen** oder **Frau,** welche **täglich**
einige **Stunden** **fliegen** **spülen** **kann,** wird
gesucht. **Wo?** sagt die **Expeditio** **d. Bl.**

Gesucht wird ein **Mädchen** von **14—16**
Jahren
Parz 40a.

Ein **Mädchen** zur **Wartung** eines **Kindes**
gesucht **fl. Schlamm 5, 1 Tr.**

Ein **Mädchen** wird **gesucht** zur **Wartung**
der **Kinder** **f. d. Nachm. Steinbödeg. 3, 1.**

Ein **Mädchen** zur **Wartung** eines **Kindes**
für den **ganzen** **Tag** w. **gesucht** **Taubeng. 4.**

Wohnungs-Vermietung.
Eine **herrschaftl. Wohnung,** **Bel-Etage,** für
260 Pfd, sowie **1 Wohnung** zu **65 Pfd** per **1.**
Oct. zu **beziehen**
Mühlweg 8.

In **meinem** **Hause,** **gr. Ulrichsstr. 11,** ist
eine **Wohnung** **sofort** oder **1. October** zu
vermieten **Gustav Mann junior.**

1 möbl. St. und K. an 1 Herrn zu **verm.**
Wöhlerstr. 6, 3 Tr.

1 junger **anst. Herr** wird als **Mitbewohner**
gesucht **gr. Berlin 16a.**

Kogis für **anständige** **Herrn** **sofort**
Leipzigerstraße 66, Cigarren-Geschäft.

Anst. Schlafst. m. Kost. **Wendepst. 6b part.**
Anst. Schlafst. m. Kost. **gr. Wälfstr. 19.**

Anst. Schlafst. mit **Rost.** **B. d. Mannischen-**
Dor. 3. Vereinsstr. 10.

Anst. Schlafst. mit **Rost** **Steg 17.**
Anst. Schlafst. mit **Rost** **Schülerhof 4.**

Anst. Schlafst. mit **Rost** **Wartinsg. 8.**
Anst. Schlafst. mit **Rost** **Zapfenstr. 7.**

2 Stuben, **Kammer,** **Rüche** **nebst** **Zubehör,**
obere **Steinstraße,** **Parz** **oder** **Kennart,** **mögl.**
sofort, **event. 1. October** zu **mieten** **gehucht**
Offerten unter **B. M.** in der **Referatien-**
Papierhandlung **niederzuliegen.**

Stube, K., R., Preis **40—60 Pfd,** **Mitte**
d. Stadt von **einz. Leuten** zu **mietl.** u. **fl.**
Oct. jubez. gef. Nr. 3, 100. i. d. Exp. d. Bl.

Eine **anständige** **Frau** **sucht** **sof. 1 Schlafst.**
Schüßeng. 2, 1 Tr.

Stellvertretung
während **meiner** **Abwesenheit** durch **Herrn**
Dr. v. Münster, **Sprechstunde** **3—4 Uhr**
in **meiner** **Wohnung,** **Randwäherstr. 10, 1 Tr.**
Befellungen zu **anderer** **Zeit** im **Garnison-**
Kasareth. **Stabsarzt** **Dr. Schlott.**

Ein **selbener** **Negeischirm,** an **dessen** **Griff**
der **Name** **eingeschrieben,** **wahrscheinlich**
auf dem **Markte** **stehen** **geblieben.** **Bitte** **gegen**
Verlohnung **gr. Klausstr. 14** **abzugeben.**

Gesunden ein **fl. gold. Kreuz** **nebst** **Heis-**
chen, Abzeichen **Königsstr. 37, 3 Tr.**

Todes-Anzeige.
Heute **Morgen** **5 1/2 Uhr** **verschied** **sanft**
und **ruhig** nach **langen,** **qualvollen** **Leiden**
meine **liebe** **Frau,** **unsere** **gute** **Mutter,** **Schwie-**
ger- und **Strohmutter,** **Frau** **Johanne** **Wit-**
ticher **geb. Voelchner,** im **60. Lebensjahre.**
Vertrauend **zeige** **diesen** **schweren** **Verlust**
hierdurch **an** **und** **bitte** **um** **fülle** **Betheilnahme.**
Chr. Wätthiger,
im **Namen** **meiner** **Armer** **und** **Enkel** **in** **Halle,**
Magdeburg, Braunshweig, Memphis (Tennessee,
Nordamerika.)

Todes-Anzeige.
Nach **Gottes** **unerforschlichem** **Rathschlus**
entbed ein **Schlagflus** das **Leben** **unsrer** **innig**
geliebten **Frau,** **Mutter,** **Schwieger-**
ger- und **Strohmutter,** **Chr. Wegner** **geb. Böckner,**
im **73. Lebensjahre.** **Dies** **zeigen** **tieftbetrübt**
Berwachten **und** **Fremden** **hierdurch** **an**
die **Hinterbliebenen.**
Ch. Wätthiger,
im **Namen** **meiner** **Armer** **und** **Enkel** **in** **Halle,**
Magdeburg, Braunshweig, Memphis (Tennessee,
Nordamerika.)

Bad Wittekind.
Sonnabend den 19. Juli Nachmittags
Grosses Concert.
Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**

Maurergewerk.
Sonntag **den** **20. früh** **1/5 Uhr** **in** **Frey-**
berg's Garten. **1/2 6 U. f. d. Zug. D. B.**

Zur Wasserfahrt
der **Fischergesellschaft,** **Montag** **d. 21. Jul**
nach **der** **Waldeninsel** **latet** **frei** **blücht** **ein.**
Eintrittsgelb **„Paradies.“** **Abfahrt** **Nachm.**
3 Uhr. **Der Vorstand.**

Für die Redactionen verantwortlich **D. Betram,** — **Direkt** **der** **Expeditio** **des** **Blattes**